

Radweg zum Götzendorfer Bahnhof eröffnet



ÖVP-Landtagsabgeordneter Christoph Kainz und RADLand Leiter Rudolf Puchinger (re.)

Am 18. September 2015 konnte der Radweg, der Margarethen am Moos und Götzendorf verbindet, offiziell seiner Bestimmung übergeben werden!

BGM Markus Plöchl, ÖVP-Landtagsabgeordneter Christoph Kainz, VZBGM Mag(FH) Christoph Jüly, GGR und BR Werner Herbert sowie GR und RADLand Leiter Rudolf Puchinger empfingen die Gäste zu den Klängen des Margarethner Musikvereins.

Viele Gäste und die Mitglieder der RADLand Gruppe nützten das schöne Wetter und radelten gemeinsam zur Feierstunde.

Der neue Radweg weist als Multifunktionsweg 3 Meter Wegbreite auf. Somit kann die Strecke auch von Landmaschinen genutzt werden.

Der Weg wurde auf gesamter Länge vom Siedlungsrand bis zur Gemeindegrenze neu asphaltiert.

Das Investitionsvolumen betrug 170 000 Euro. Etwa ein Drittel der Summe wird vom Land Niederösterreich gefördert.

Ein kurzer Abschnitt vor dem Bahnhof Götzendorf befindet sich auf Götzendorfer Gemeindegebiet. Dieser Abschnitt ist noch unbefestigt.

Götzendorfs Bürgermeister Kurt Wimmer hat jedoch schon signalisiert, dass auch diese letzten Meter zügig radfahrtauglich saniert werden sollen.



vlnr: BGM Markus Plöchl, ÖVP-Landtagsabgeordneter Christoph Kainz, GGR und BR Werner Herbert, VZBGM Mag(FH) Christoph Jüly, GR und RADLand Leiter Rudolf Puchinger

Der Radwege - Projektplan der Arbeitsgruppe RADLand:

Enzersdorf - Fischamend (B60)	✓ finalisiert
Margarethen/Moos – Götzendorf Bhf. (B60)	✓ finalisiert
Enzersdorf - Kreisverkehr B60	2016
Kreisverkehr B60 - Margarethen/Moos	2017
Kreisverkehr B60 - Gallbrunn	2018



RADLand Mitglied Karl Heinz Huemer mit Musikerinnen des MV Margarethen

Alltagsrad - Sammelpass Saisonfinale

Zum zweiten Mal wurde heuer im Sommer der AlltagsRADL Sammelpass in der Gemeinde aufgelegt.

Ziel der Aktion war es, möglichst viele Alltagskilometer innerhalb der Gemeinde mit dem Fahrrad zurückzulegen. Wer mit dem Rad z.B. zum Bäcker oder zum Heurigen fuhr, konnte sich dafür einen Unternehmens-Stempel für den Sammelpass holen. Alle Unternehmer der Gemeinde beteiligten sich an der Aktion.

Viele radbegeisterte Gemeindegänger haben insgesamt 75 Sammelpässe in der Gemeinde abgegeben. Bei der großen Schlussverlosung im Rahmen des Klimabündnisfestes am 19. September 2015 wurden die Gewinnerinnen ermittelt.

Aus allen eingereichten Sammelpässen wurde **Frau Hedwig Willig** als Gewinnerin des Hauptpreises gezogen.

Die weiteren Preise gingen an Sabine Maly und Kerstin Eisenköbl.

RADLand will die zahlreichen Anregungen der Teilnehmer umsetzen und wird daher im nächsten Jahr die Aktion um „Ausflugsradler“ erweitern. Jeder mit dem Fahrrad zurückgelegte Kilometer und jedes Ziel im Gemeindegebiet und darüber hinaus wird für den Sammelpass gelten! Auch die Teilnahme mit E-Bike ist möglich!



BGM Markus Plöchl, Umweltgemeinderat Michael Grill und RADLand Leiter Rudolf Puchinger übergaben der Siegerin, Frau Hedwig Willig, das neue AlltagsRADL als Hauptgewinn.

Stadt.Land.Radkarte



Preis: € 19,80

Für alle Alltags- und Ausflugsradler gibt es ab sofort auf beiden Gemeindeämtern die neu aktualisierte Stadt.Land.Radkarte.

Neben den etablierten Routen werden vor allem wenig bekannte lokale Radwege und ausgewählte Ausflugstipps bis hin nach Bratislava vorgestellt.

Die Kartenrückseite beinhaltet neben Radtourentipps eine umfangreiche Beschreibung der Sehenswürdigkeiten, Radservicestellen, die Citybike-Stationen in Wien, die „nextbike“-Radverleihstellen in Niederösterreich sowie Ausflugsgasthäuser und Bademöglichkeiten entlang der Strecken.

Bei der Auswahl der Routen wurde die Möglichkeit der Fahrradmitnahme in Bahn und U-Bahn besonders auch für den Berufsverkehr berücksichtigt.

Radfahren im Herbst und Winter? Aber sicher!

Mit der geeigneten Ausrüstung steht dem Fahrrad fahren in Herbst und Winter nichts im Wege.

Nutzen	Immunsystem und Abwehrkräfte stärken!	 <p>©Bild: ADFC</p>
Vorteil	In der Wintersonne radeln kurbelt die Vitamin D-Produktion an, das gute Gefühl, das dabei entsteht, macht den Kopf frei und schützt vor Stimmungstiefs.	
Kleidung	<p>Tragen Sie mehrere Schichten! Das Zwiebelprinzip ist die richtige Bekleidungs-taktik fürs Radeln im Winter.</p> <p>Die oberste Hülle sollte wasserdicht, winddicht, atmungsaktiv und möglichst hell bzw. reflektierend sein. Darunter bewährt sich winterliche Funktionskleidung, die Schweiß nach außen weiterleitet. Wasserdichte, rutschfeste Handschuhe gehören immer dazu!</p>	
Kopfbereich	<p>Falls Sie es noch nicht tun – bitte benutzen Sie einen Fahrrad-Helm! Für Stirn und Ohren gibt es passende Helmhauben. Für das Gesicht kann man Fettcremen als Kälteschutz verwenden.</p>	
Beleuchtung vorne	Das Vorderlicht soll etwa 15 m bis 20 m ausleuchten.	
Beleuchtung hinten	Das Rücklicht soll aus etwa 150 m bis 200 m Entfernung noch erkennbar sein.	
Reflektoren	<ul style="list-style-type: none"> • vorne weiß, hinten rot mit mind. 20 cm² Lichteintrittsfläche, beide Reflektoren dürfen in die Beleuchtung integriert sein • seitlich gelbe Speichenreflektoren oder reflektierende Radreifen • Pedalreflektoren und / oder Schuhreflektoren • optional: Reflektoren auf der Kleidung oder die Verwendung einer Warnweste 	
Reifen	<p>Ausreichend Profil ist gerade im Winter besonders wichtig! Sorgen Sie auch für den nötigen Reifendruck entsprechend den Angaben auf der Reifenflanke (meist 4 - 5 bar).</p>	
Fahrrad Check	Wie im Frühling sollten Sie auch im Herbst den gesamten technischen Zustand Ihres Fahrrades überprüfen.	
Straßen-zustand	<p>Bei trockener Fahrbahn steht dem Fahrspaß nichts im Wege. Sicherheit geht aber immer vor! Bei Starkregen, dichtem Schneefall, zähem Nebel oder gar Glätteis empfiehlt es sich, aufs Radfahren zu verzichten!</p>	
Profi-Radservice	Alle Radservice-Anbieter finden Sie auf www.enzersdorf-fischa.gv.at/radland in der Rubrik „Radfahren & Mobilität“.	

Ausflugsradler geblitzt



Jeden Mittwoch kann man beobachten, wie eine Gruppe leidenschaftlicher Hobbyradler in die Pedale tritt.

Die Teilnehmer kennen sich seit ihrer Schulzeit und schätzen die gemeinsamen Aktivitäten in der Natur. Bei ihren Radausflügen legen sie im Schnitt 25 km zurück. RADLand traf die Ausflügler im Herbst beim gemütlichen Beisammensein und hörte dabei interessante Beweggründe, weshalb Menschen regelmäßig und seit Jahren immer wieder begeistert das Fahrrad benutzen.



Marlene Baumgartner bringt es mit wenigen Worten auf den Punkt:

„Ich möchte so lange wie möglich fit bleiben! Und bei diesen Radausflügen bin ich in netter

Gesellschaft. Das ist der Grund, weshalb ich so gerne mit dem Fahrrad fahre!“

Herr Donninger aus Wiener Herberg schätzt Radfahren als eine Form der Bewegung, die dem körperlichen Abbau entgegenwirkt. Er fährt deshalb so gerne mit dem Rad, weil er dabei an der frischen Luft sein kann:

„Besonders mag ich den Kirschblütenweg im Burgenland. Und wenn die Straßen trocken sind, fahre ich auch im Winter!“



Josefine und Leopold Bauer fahren mit dem Rad, um die Natur zu beobachten. Gemeinsam radeln sie auch zu jeder Veranstaltung im Ort. Und Herrn Bauer packt oft der sportliche Ehrgeiz. Dann kann es schon vorkommen, dass er mit dem Rennrad bis zu 180 km am Tag zurücklegt. Begeistert erzählt er von den Radtouren, die ihn schon weit über Österreichs Grenzen hinausgeführt haben.

Das Ehepaar te Best erzählt, dass sich die Gruppe bereits seit über 15 Jahren regelmäßig trifft. Der Gesundheitsaspekt und die nette Gesellschaft sind ihre Motivation, um immer wieder teilzunehmen.

„Am Anfang war ich der einzige Mann in der Runde, aber jetzt werden es immer mehr!“, schmunzelt Anton te Best. Seine Gattin Waltraud erzählt, wie sehr sie das E-Bike schätzt.

„Kurze Strecken fahre ich nur mehr mit dem E-Bike, natürlich auch zum Einkaufen!“.

Sogar im Tirol-Urlaub durften die Räder nicht fehlen.

„Wir sind eindeutig Genussradler!“, ist ihr Resümee.



Kurt Leinwarther mag den sportlichen Aspekt des Radfahrens. Mit dem E-Bike dreht er regelmäßig seine Runden über Schwadorf, Kleinneusiedl und Fischamend und nützt

dabei die vorhandenen Radwege.

Helga Spitzhüttl erzählt, dass sie sogar zwei Fahrräder benutzt. „Ich habe ein Schönwetter- und ein Schlechtwetter-Rad. Radfahren ist neben dem Walken meine liebste Sportart. Ich fahre jeden Tag, auch im Winter!“

Im Alltag kommt sie auf diese Weise ins Kaffeehaus und zum Friedhof. Aber sie ist sogar schon in München auf sehr guten Radwegen gefahren und dabei von japanischen Touristen für eine Einheimische gehalten worden.



Auch Karl Heinz Huemer ist regelmäßig mit von der Partie: „Wir sind fast alle gemeinsam in Schwadorf zur Hauptschule gegangen. Schon damals sind wir mit den Fahrrädern in die Schule gefahren. Jetzt sind die regelmäßigen Radausflüge so etwas wie ein Klassentreffen!“



Rosa Lutz verzichtet sehr oft auf das Auto: „Zum Einkaufen oder für den Weg zur Gymnastikstunde nehme ich immer das Fahrrad! So bleibe ich fit! In der Gruppe in so netter Gesellschaft Rad zu fahren, macht besonders viel Spaß!“



Auf die Frage, wer die Routen der Ausflüge plant, sagen alle übereinstimmend: „Wir verlassen uns auf Ricarda Rohrer. Sie kennt die Wege der Region am besten.“ Tatsächlich hat sie schon den gesamten Bezirk Bruck mit dem Rad erobert und kennt alle Leithagebirgs-Übergänge.

„Radfahren gibt Energie und ist das beste Mittel, durch Bewegung Gesundheit und Zufriedenheit zu erlangen!“, ist sie überzeugt.